

29. Januar 2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse

in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Gliederung

- ◆ Auslandsdirektinvestitionen [ADI] und
multinationale Unternehmen [MNU]

- ◆ Außenverschuldung der Dritten Welt: Entwicklungshilfe und
Euromärkte

Typen von grenzüberschreitenden Kapitalflüssen

◆ Ausländische Direktinvestitionen (ADI)

- ◆ Investition mit dem Ziel der Ausübung unternehmerischer Kontrolle über ein ausländisches Unternehmen

Die empirische Erfassung ist nicht einfach, da auch Minderheitsbeteiligungen mit der Übernahme unternehmerischer (Mit-)Verantwortung einher gehen und gehen.

◆ Portfolio-Investitionen

- ◆ Zweck: Vermögensanlage und Erzielung einer Rendite auf dem Vermögen

◆ Typen

- ◆ Besitz von Aktien durch Ausländer
- ◆ Auslandsanleihen (d.h. auf einem ausländischen Finanzplatz begebene Anleihe, die an ausländische Anleger*innen verkauft werden)
- ◆ Auslandskredite (Kredite von im Ausland ansässigen Banken oder ausländischen Staaten)

Multinationales Unternehmen (MNU)

Ein Unternehmen ist ein MNU, wenn es in mehr als einem Land mit eigenem Kapital Geschäfte tätigt, die es unternehmerisch auch selbst verantwortet.

Voraussetzung dafür ist die Tätigkeit von Direktinvestitionen.

Ausländische Direktinvestitionen Phasen der historischen Entwicklung I

◆ Bis 1914

- ◆ Starke Expansion ab ca. 1880er Jahren
Anlagevolumen 1914 vermutlich ca. 9% des Welt-Volkseinkommens
- ◆ Dominanter Kapitalexporteur war Großbritannien
- ◆ Die wichtigsten Zielregionen waren Regionen außerhalb der hochentwickelten Länder (Europa, USA), insbesondere Lateinamerika (33%) und Asien (21%)
Erklärung durch Vorherrschen von Investitionen im Rohstoffsektor

◆ Zwischenkriegszeit

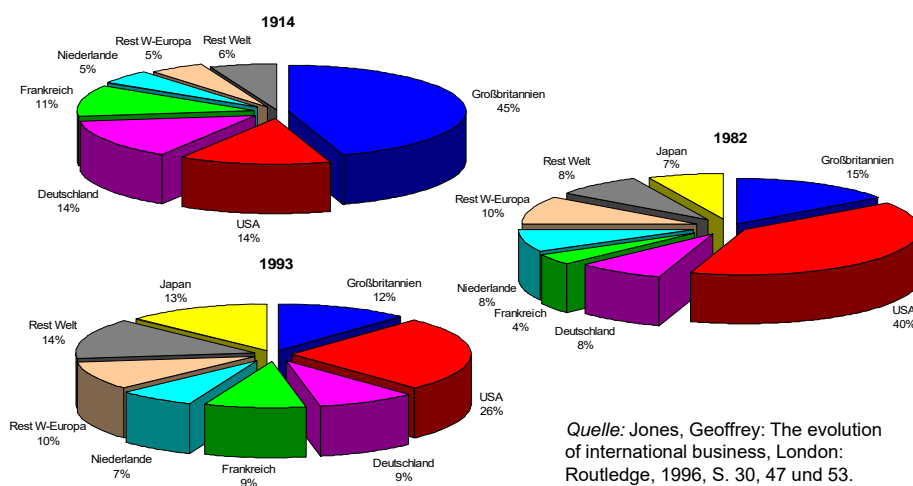
- ◆ Geringe strukturelle Veränderungen im Vergleich mit der Zeit vor 1914
- ◆ Steigende Zölle schufen einen Anreiz für ADI
- ◆ Weltkriege führten zu Enteignungen, insbes. von deutschen Unternehmen

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

5

Ausländische Direktinvestitionen Herkunft

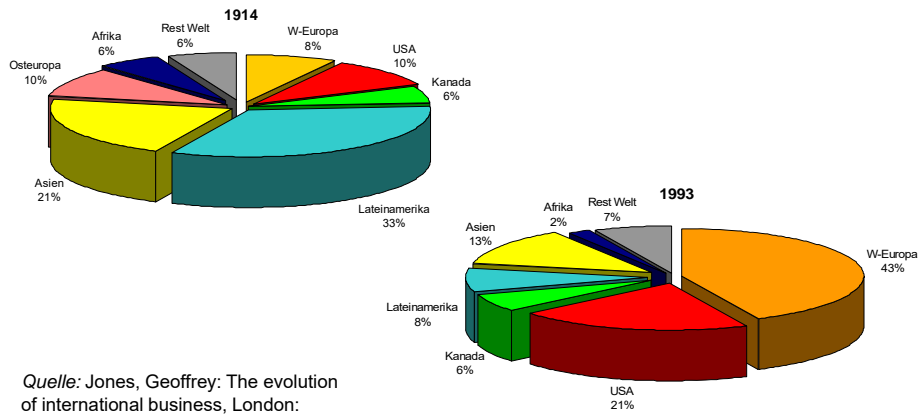


29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

6

Ausländische Direktinvestitionen Ziele



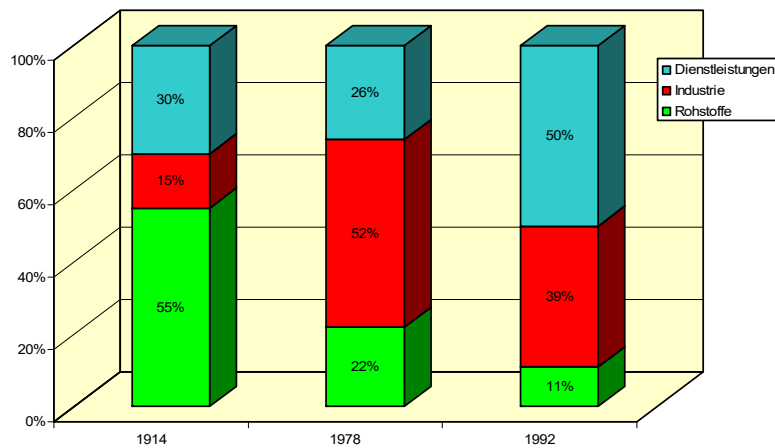
Quelle: Jones, Geoffrey: The evolution of international business, London: Routledge, 1996, S. 31 und 54.

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

7

Ausländische Direktinvestitionen Sektorale Struktur



Quelle: Jones, Geoffrey: The evolution of international business, London: Routledge, 1996, S. 32, 49 und 55.

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

8

Ausländische Direktinvestitionen Phasen der historischen Entwicklung II

Wiederaufbau bis ca. 1980

- ◆ Zunahme des Anlagevolumens von ausländischen Direktinvestitionen (Mia. US\$):

1938	1960	1973	1980	1993
ca. 26	ca. 80	ca. 200	ca. 500	ca. 2100

- ◆ Starke Verlagerung zu Anlagen im Industriesektor
Parallel dazu starker Bedeutungsverlust der Zielregionen außerhalb des OECD-Raums
- ◆ Dominanter Kapitalexporteur waren die USA

Starkes Wachstum und Verflechtung entwickelter Länder, Ende 20. Jh.

- ◆ Hohe Wachstumsraten von Direktinvestitionen ab ca. 1980
 - ◆ ca. 10–15% p. a.
 - ◆ In den 1990er Jahren wurden wieder ca. 9% des Welt-Volkseinkommens erreicht
- ◆ Abbau der Dominanz der USA und steigende gegenseitige Verflechtung der hochentwickelten Länder
- ◆ Zunehmendes Gewicht von MNU im Dienstleistungsbereich
Banken, Versicherungen; Einzelhandel

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

9

Weshalb gibt es MNU? I Internalisierung von Transaktionskosten

Transaktionskosten (Rekapitulation)

- ◆ Informationskosten (Preise, gängige Produktqualitäten, Transaktionspartner*innen)
- ◆ Kosten der Vertragsanbahnung (Zeit, Kosten für Vermittlung)
- ◆ Kosten der Vertragsdurchsetzung (gelieferte Menge und Qualität, Bezahlung)

Markt vs. Organisation

- ◆ Sowohl auf Märkten als auch in Unternehmen fallen Transaktionskosten an
Im letzteren Fall: z. B. Kosten der Überwachung von Arbeitskräften
- ◆ Wenn die Kosten für dieselbe Transaktion innerhalb der Unternehmensorganisation geringer sind als auf dem Markt, dann lohnt sich deren Internalisierung ins Unternehmen
Variante vertikale Integration: Integration von vor- und nachgelagerten Produktionsstufen
- ◆ Internalisierung erscheint besonders lohnend wenn z. B.
 - ◆ Die Zuliefererindustrie hoch konzentriert ist (Gefahr monopolistischen Verhaltens)
 - ◆ Die Qualität von Halbfabrikaten schwer zu kontrollieren ist

Liegen Zulieferer bzw. Abnehmer in einem anderen Land und bestehen Anreize zur Internalisierung, so entsteht ein MNU

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

10

Weshalb gibt es MNU? II Ausnützung von Preisdifferenzialen

Preisdifferenziale zwischen Ländern können zustande kommen durch

◆ ... Komparativen Vorteil

- ◆ Kontrolliert ein Unternehmen mehrere Produktionsschritte, so können diese unterschiedliche Produktionsfunktionen mit jeweils unterschiedlichen Faktorproportionen aufweisen

Z. B. technologieintensive Forschung und Entwicklung, arbeitsintensive Montage

- Unterschiedlicher komparativer Vorteil von Ländern kann dazu führen, dass vertikal integrierte Unternehmen ihre Produktion über mehrere Standorte verteilen

Bsp. Aufbau von Montagebetrieben (arbeitsintensive Produktionsschritte) von Elektronikunternehmen aus den USA und Japan in Malaysia in den 1970er Jahren

◆ ... Hohe Importzölle

- ... können dazu führen, dass lokale Fertigung im Zielmarkt billiger als Exporte werden

Erklärung für Expansion von MNU aus USA nach Europa in Zwischenkriegszeit sowie generell von industriellen MNU in Drittwelt-Länder 1950er–1970er Jahre

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

11

Weshalb gibt es MNU? III Eigentumsvorteile

Um in einem fremden Markt erfolgreich operieren zu können, müssen MNU gegenüber lokalen Unternehmen über einen Vorteil verfügen (Eigentumsvorteil).

Typische Eigentumsvorteile:

◆ Zugang zu Kapital

- erklärt u. a. Parallele zwischen Expansion von MNU und hohen Kapitalexporten generell in Großbritannien um 1900 und USA 3. Viertel 20. Jh.

◆ Techniken der Unternehmensorganisation

- erklärt u. a. Ausgreifen von MNU aus USA nach Westeuropa 3. Viertel 20. Jh.

Das in funktionale Abteilungen gegliederte und mehrere Standorte als Divisionen integrierende Unternehmen, das Skalenerträge ausnützen konnte, entstand zuerst in den USA

◆ Produktspezifisches Knowhow

- Entsteht ein neuer Sektor zuerst nur in einem Land, so haben die dortigen Unternehmen in anderen Ländern einen Vorteil hinsichtlich produktspezifischen Humankapitals

Beispiel: Erdölförderung und –verarbeitung entstanden in den USA (spätes 19. Jh.) und wiesen spezifische Technologie auf → langandauernder Vorteil von MNU aus den USA

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

12

Die Entwicklung von MNU

Sektorale Beispiele: Automobilindustrie — die Geschichte

1913 Einführung der Fließproduktion für Komponenten bei Ford, welche die Arbeitsproduktivität massiv steigerte und das Produkt verbilligte; eine konsequente Divisionalisierung des Autogeschäfts (Voraussetzung für MNU) wurde in den 1920er Jahren von General Motors [GM] geleistet.

1925–27 rasche Zunahme der Endmontage amerikanischer Autos in Übersee (schon 1926 ca. im Umfang von ¼ der gesamten britischen Produktion), Schwerpunkte in Japan, Argentinien, Brasilien, D, GB. Zugleich Abnahme der US-Exporte von Autoteilen von 26,2 auf 12,0 Mio. US\$, da vermehrt lokale Halbfabrikate verarbeitet wurden.

1967 gründete Ford ein integriertes europäisches Tochterunternehmen mit Schwerpunkten in D, B, E und GB, um Standortvorteile in der EWG maximal auszunützen; parallel in Europa einheitliche Modellpolitik (1969: Ford Capri).

Ab 2. Hälfte 1950er Jahre überstiegen Autoexporte von D, GB und (1960) F diejenigen der USA, während in den USA der Wert der Exporte von Teilen/Halbfabrikaten den Wert von fertigen Autos zu übersteigen begann. In den 1970er Jahren expandierten europäische Autohersteller in andere Länder: VW nach B (1972), Brasilien und USA (1976).

1980 fertigten große Autohersteller erhebliche Teile ihres Ausstoßes außerhalb des Hauptsitzlandes: GM 29,2%, Ford 54,5%, VW 35,5%, Renault 19,8% (Hinweise auf Konvergenz). Erst in den 1990er Jahren gelang aber eine globale Organisation von Entwicklung und Produktion: Ford Mondeo 1993. Die japanischen Hersteller vollzogen die Internationalisierung wegen anderer Produktionsmethoden (just in time/lean production: hohes Gewicht der Qualitätskontrolle) erst ab den 1980er Jahren nach.

29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 13

Die Entwicklung von MNU

Sektorale Beispiele: Automobilindustrie — Interpretation

Das Beispiel zeigt die Relevanz von ...

- ◆ **Eigentumsvorteilen**
Die Autoproduktion war seit den 1910er Jahren durch hohe Skalenerträge geprägt und erforderte die Beherrschung der Organisation von Großunternehmen. US-amerikanische Unternehmen hatten deshalb 1920er–1960er Jahre klare Eigentumsvorteile.
- ◆ **Importzöllen**
Die Expansion von US-Unternehmen nach Europa in den 1920er Jahren sowie generell in Länder der 3. Welt ab späten 1950er Jahren erfolgte z. T. wegen hohen Importzöllen in den Zielmärkten.
- ◆ **unterschiedlich hohen Transaktionskosten**
Japanische Automobilhersteller kooperierten eng mit Zulieferern bzgl. Qualitätskontrolle und Zeitmanagement. Dies war zunächst schwer außerhalb Japans zu reproduzieren und erklärt die späte Expansion japanischer Automobilhersteller ins Ausland.
- ◆ **Konvergenz**
Ab späten 1960er, verstärkt in 1980er Jahren Konvergenz der Produktionsstile von MNU aus verschiedenen Ländern und Versuche, Produktion großräumig unter Ausnutzung lokaler Standortvorteile zu organisieren.

29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 14

Die Entwicklung von MNU

Sektorale Beispiele: Zinnabbau und -verarbeitung — die Geschichte

3. V. 19. Jh. vermehrte Verwendung von Zinn für Konservendosen und zum Löten. Hauptproduktionsgebiete nach Erschöpfung der walisischen Minen Ende 19. Jh. Malaysia, Indonesien, Thailand, Bolivien. Unterschiedliche Technik: In SE-Asien Auswaschen aus Kies, in Bolivien Bergbau.

Die Einführung von Maschinen für Erdbewegung und das Auswaschen von Kies führte in SE-Asien zur Gründung von Unternehmen unter europäischer Führung, die sowohl in die Förderung als auch in Schmelzen (z. T. in Europa) investierten. Doch blieb der Sektor zersplittert und vertikal wenig integriert, da eine Förderstelle in der Regel eine Schmelze nicht auslastete, und sowohl neue Förderstellen als auch Schmelzen leicht und mit geringem Kapitaleinsatz zu schaffen waren.

Anders in Bolivien, wo die Erschließung neuer Minen kostspielig war und Investitionen in Infrastruktur (Meer 600–1000km entfernt) erforderlich waren. Profitable Minen können meist eine Schmelze versorgen. Zinnerz ist überdies schwieriger zu verarbeiten als Kies (z.T. patentierte Verfahren → Zugangsbarrieren), und im 20. Jh. gab es in der Regel weltweit nur 3–4 Schmelzen, die bolivianisches Zinn verarbeiten konnten. Deshalb hohe vertikale Integration: Imperium von Simón Iturri Patiño, der 1900 in seiner kleinen Mine eine reiche Ader fand und 1905 der größte Zinnproduzent Boliviens war; 1910 kontrollierte er 10% der Weltproduktion. Zunächst Zusammenkaufen benachbarter Minen von chilenischen und britischen Eigentümern; ab 1. WK Übernahme/Beteiligung an Schmelzen in D, GB und USA; Mobilisierung von Kapital in USA, 1920er J. Unternehmenssitz in Delaware (1. größeres MNU aus 3. Welt).

1952 Verstaatlichung der bolivianischen Zinnminen durch Revolutionsregierung und bis 1980er Jahre unter beständigem Kampf gegen technische Probleme Aufbau eigener Schmelzen; Stagnation der Produktion. Ab 1953 auch in Indonesien Verstaatlichung des Bergbaus und Aufbau eigener Schmelzen, ebenfalls bei rückläufigem Output; ab 1967 allerdings Wiederezulassung ausländischer Unternehmen.

29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 15

Die Entwicklung von MNU

Sektorale Beispiele: Zinnabbau und -verarbeitung — Interpretation

Das Beispiel zeigt die Relevanz von ...

◆ Unterschiedlichem Konzentrationsgrad in benachbarten Verarbeitungsstufen

- ◆ Schmelzen bolivianischen Zinns stellt eine technologische Herausforderung dar → hohe Konzentration der Schmelzen, die bolivianisches Zinn verarbeiten können
- ◆ Hohe Spezifität und hoher Konzentrationsgrad bedeutet eine Gefahr opportunistischen Verhaltens → Anreiz zu grenzüberschreitender vertikaler Integration (Bsp. Zinnimperium von Patiño)

◆ Nationalisierungspolitiken in Drittweltländer, 3. Viertel 20. Jh.

- ◆ Deutliche Verringerung des Gewichts von MNU im Rohstoffbereich
- ◆ Der Abbau vertikaler Integration kann zu einem Rückgang der Produktivität führen

29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 16

Außenverschuldung der Dritten Welt

Entwicklungshilfe und Euromärkte

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

17

Langfristige Entwicklung internationaler Kapitalverflechtung Überblick

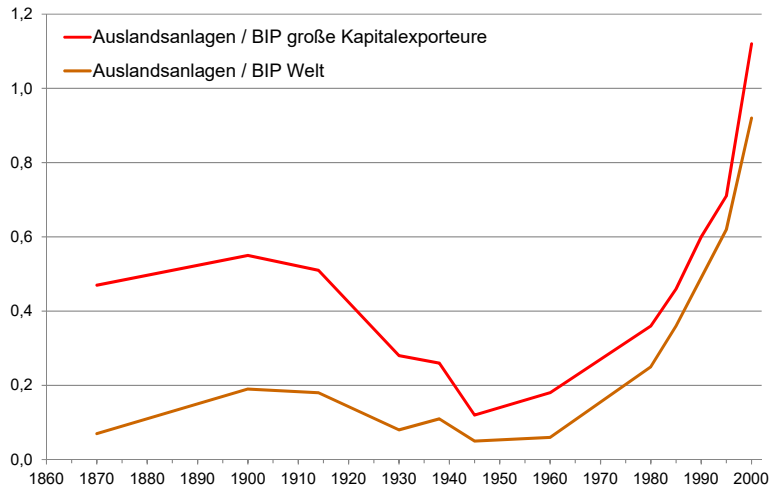
- ◆ Bedeutender als Direktinvestitionen waren vor 1913 Kapitalflüsse in der Form von Anleihen, die auf internationalen Kapitalmärkten begeben wurden
- ◆ Relativ geringe Bedeutung internationaler Kapitalmärkte 1917–1980er Jahre wegen ...
 - ◆ permanenter Zahlungsunfähigkeit des Hauptschuldners vor 1914, Russland/UdSSR
 - ◆ hoher Anzahl zahlungsunfähiger Länder in den 1930er/1940er Jahren
 - ◆ Kapitalverkehrskontrollen unter dem Währungssystem von Bretton Woods
- ◆ Erst im Zuge des Abbaus von Kapitalverkehrskontrollen in den 1980er Jahren wieder starkes Wachstum internationaler Kapitalmärkte
- ◆ Zwischen 1950er und frühen 1980er Jahren große Bedeutung von Krediten an Länder der Dritten Welt im internationalen Kapitalverkehr

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

18

Langfristige Entwicklung internationaler Kapitalverflechtung Auslandsanlagen / Volkseinkommen



Quelle: Obstfeld, Maurice und Alan Taylor: International capital markets: integration, crisis and growth, Cambridge: Cambridge University Press, 2004, S. 52 f.

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

19

Außenverschuldung der Dritten Welt nach dem 2. WK Finanzinstrumente I

◆ Entwicklungshilfe-Kredite

- ◆ Günstige Bedingungen: lange Laufzeit, niedriger Zinssatz
- ◆ Gläubiger sind die Regierungen hochentwickelter Länder
... aber die Kreditbedingungen sind seit 1967 durch die OECD stark standardisiert
- ◆ Zweck Entwicklungsfinanzierung, insbes. Projektfinanzierung

◆ Multilaterale Institutionen

- ◆ Weltbank, regionale Entwicklungsbanken, Internationaler Währungsfonds (IWF)
- ◆ Kreditformen
 - ◆ IWF: Anpassungsfinanzierung (vergleichsweise geringe Volumen)
 - ◆ Weltbank: Entwicklungshilfe
 - ◆ Weltbank, regionale Entwicklungsbanken: mittelfristige Kredite zu kommerziellen Zinsen

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

20

Außenverschuldung der Dritten Welt nach dem 2. WK Finanzinstrumente II

- ◆ Exportkredite
 - ◆ In Statistiken oft auch in Rubrik „Private: Andere“ u. ä.
 - ◆ Forderungen von Exporteuren in Länder der Dritten Welt, die i. d. R. vom Zielland staatlich garantiert sind und durch eine staatliche Agentur im exportierenden Land versichert sind (BRD: „Hermesdeckungen“)
- ◆ Euromärkte (1960er–1980er Jahre)
 - ◆ Definition
 - ◆ Finanzinstrumente in einer bestimmten Währung (meist US\$), die außerhalb des Landes, in dem die fragliche Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, verkauft und gehandelt werden
 - ◆ Dadurch keine Aufsicht von Finanzbehörden (keine Vorschriften, kein „lender of last resort“)
 - ◆ Entwicklung

Entstehung hauptsächlich in London durch Anlagen von US\$-Guthaben der UdSSR (Ende 1950er Jahre) sowie im Gefolge der Kapitalabflüsse aus den USA (1960er Jahre) sowie der Leistungsbilanzüberschüsse der OPEC-Länder (1970er Jahre; „Petrodollars“)
 - ◆ Eurokredite an Länder der Dritten Welt
 - ◆ Mittelfristiger Kredit, der variabel verzinst wird (Interbankenrate LIBOR+Risikoprämie)
 - ◆ Vergabe durch ein Bankensyndikat, an dem über 100 Banken teilnehmen können, aber Dominanz großer Bankhäuser v. a. aus USA

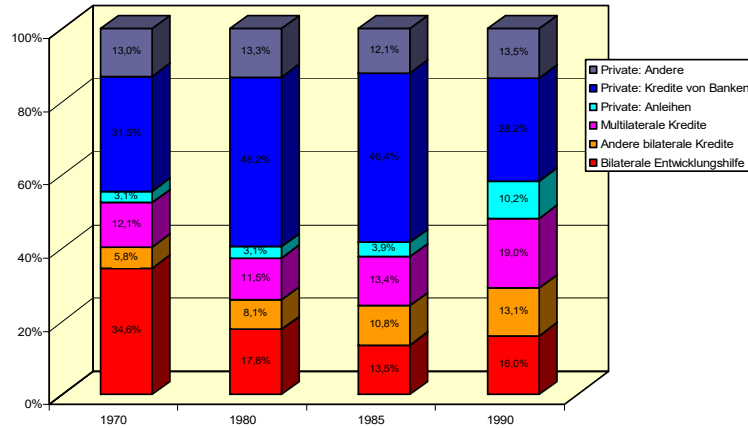
29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 21

Außenverschuldung der Dritten Welt Umfang und Struktur

- ◆ Entstehung eines „Schuldenbergs“
 - ◆ Seit ca. 1960 Zunahme der mittel- und langfristigen Außenverschuldung
1970 62 Mia. US\$, 1980 427 Mia. US\$, 1985 809 Mia. US\$, 1990 1103 Mia. US\$
 - ◆ 1984–1990 war der Nettotransfer negativ
D. h. der Schuldendienst (Zinszahlungen und Amortisationen) überstieg den Umfang neuer Kredite
- ◆ Veränderung der Struktur der Außenschulden (Bestand)
 - ◆ Entwicklungshilfe
 - ◆ Nach der sog. Ersten Entwicklungsdekade (1960er Jahre) langfristiger Rückgang des Gewichts bilateraler Entwicklungshilfe
 - ◆ Im Zuge einer angestrebten Entpolitisierung und Professionalisierung ab späten 1960er Jahren Trend zur Multilateralisierung von Entwicklungshilfe
 - ◆ 1970er–frühe 1980er Jahre großes Gewicht von Eurokrediten durch Banken
 - ◆ ab Ende 1980er Jahre Neuentstehung des internationalen Anleihenmarkts

29.01.2021 Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh. 22

Außenverschuldung der Dritten Welt Struktur 1970–1990



Zusammensetzung der mittel- und langfristigen Auslandsverbindlichkeiten souveräner Schuldner außerhalb der OECD
 Quelle: World Bank: World Debt Tables 1992/3, Bd. 1, S. 160

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

23

Wachstum der Außenverschuldung der Dritten Welt in den 1970er Jahren: Gründe

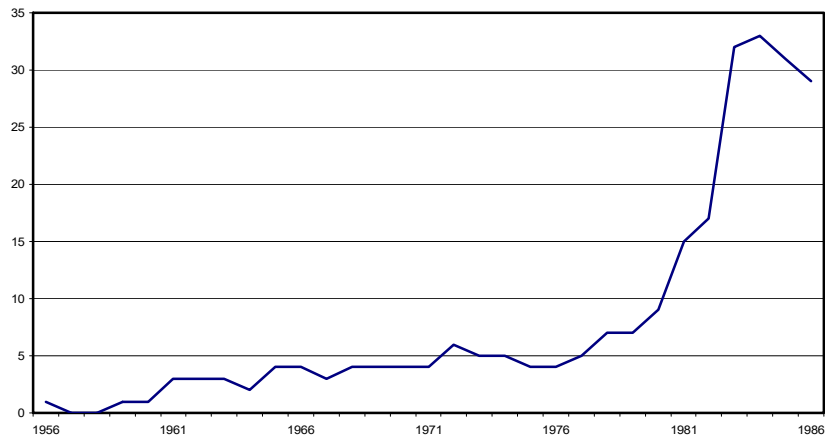
- ◆ **Steigende Bonität durch steigende Exporterlöse**
 Der Boom der Rohstoffpreise in den 1970er Jahren erhöhte temporär die Realeinkommen vieler Drittwelt-Länder → die Wahrscheinlichkeit, dass Schulden bedient werden konnten, stieg
- ◆ **Kredite substituierten Reserven zum Ausgleich von Schwankungen der Exporterlöse**
 Länder mit hohen Schwankungen der Exporterlöse nahmen hohe Kredite auf
- ◆ **Hohe Investitionsquote**
 Länder mit hohen Investitionsquoten verschuldeten sich überdurchschnittlich: Kredite dienten somit der Entwicklungsfinanzierung
- ◆ **Hohe Anlagen von MNU**
 Länder mit hohen ADI von MNU verschuldeten sich überdurchschnittlich: Hinweis auf problematische Aspekte importsubstituierender Industrialisierung mit Hilfe von ADI

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

24

Die Schuldenkrise der Dritten Welt Umschuldungshäufigkeit



Anzahl Länder, deren Schuldendienst einem Umschuldungsabkommen unterlagen, 1956–1986
 Quelle: Suter, Christian: Schuldenzyklen in der Dritten Welt, Frankfurt a. M.: Anton Hain, 1990, S. 309 f.

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

25

Die Bewältigung der Schuldenkrise Das Instrument der Umschuldung

Die Umschuldung

- ◆ Im Unterschied zu früheren Schuldenkrisen in den 1980er Jahren kaum formelle Zahlungsverzögerungen sondern Restrukturierungsabkommen
- ◆ Typische Bedingungen: Restrukturierung des Schuldendienstes über 1–2 Jahre mittels
 - ◆ Restrukturierung der Fälligkeiten
 - ◆ Überwälzung fällig werdender Kredite auf Neukredite
- ◆ Voraussetzung ist ein Beistandsabkommen mit dem IWF

Ein Beispiel: die Umschuldung der Bankenkredite Mexikos vom 08.83

- ◆ Konsolidierung des Schuldendienstes ab August 1982 über 28 Monate
- ◆ Konsolidiert wurden Schulden von 23,3 Mia. US\$, Neukredite von 5,0 Mia. US\$, Laufzeit 8 Jahre, Freiperiode (keine Rückzahlungen) 4 Jahre, Zinssatz 1,875% über LIBOR

Gründe für die Entstehung des Umschuldungsmechanismus

- ◆ Gegenüber der von Individualanlegern gehaltenen Anleihe hohe Konzentration auf wenige Gläubiger (Großbanken, Staaten) → geringe Verhandlungskosten
- ◆ Kooperation wird zusätzlich durch Koordination durch Bretton-Woods-Organisationen erleichtert

29.01.2021

Multinationale Unternehmen und transnationale Kapitalflüsse, 2. Hälfte 20. Jh.

26

Die Schuldenkrise der 1980er Jahre

◆ Die Schuldenkrise

- ◆ 1978–1983 nahm die Häufigkeit von Umschuldungen stark zu
September 1982 Zahlungskrise von Mexiko
- ◆ 1983–1990 unterlag der Schuldendienst von jeweils gut 30 Ländern, umfassend 50–60% des gesamten Schuldenbestands, einem Umschuldungsabkommen

◆ Gründe

- ◆ Ungünstige weltwirtschaftliche Bedingungen
 - ◆ Entschlossene Stabilisierungspolitik in hochentwickelten Ländern Anfang 1980er Jahre führte zu hohen realen Zinsen und Rezession
 - Schere zwischen wachsender Schuldenlast bei sinkenden Exporterlösen
- ◆ Ineffiziente Verwendung von Krediten
 - ◆ In den 1970er Jahren geringer Zusammenhang zwischen Neuverschuldung und Wirtschaftswachstum → geringer Entwicklungsbeitrag der Außenverschuldung
 - ◆ In den frühen 1980er Jahren waren besonders Länder mit geringem Wirtschaftswachstum von Zahlungsschwierigkeiten betroffen